

## Kaffeeproduktion in Indien - am Beispiel einer 44 ha Plantage in North Coorg/Karnataka State

Coffee production in India — figures of a 44 ha (110 acres) coffee  
plantation in North Coorg / Karnataka State

Von Karl-Heinz Voigt\*)

### 1. Einführung

#### 1.1. Verteilung der Kaffeeanbaufläche

Der Kaffeeanbau in Indien konzentriert sich auf den Südteil des Landes mit den Staaten Karnataka, Kerala und Tamil Nadu. Die größte Fläche fällt

*Übersicht 1(1):* Verteilung der Kaffeeanbaufläche in Indien im Erntejahr  
1971/72 in ha

Staat	Arabica	Robusta	Insgesamt
Karnataka	59 682	25 757	85 439
Tamil Nadu	20 754	2 151	22 905
Kerala	3 075	27 174	30 249
Andhra	493	6	499
Assam	143	22	165
Orissa	139	4	143
Madhya Pradesh	44	—	44
Maharashtra	27	—	27
Andamans	5	2	7
Total	84 362	55 116	139 478

\*) Karl-Heinz Voigt, Ing. (grad.) agr. trop.  
*Anschrift:* 7021 Harthausen, Bonländerstr. 46/I.

dabei auf den Staat Karnataka und da insbesondere auf den Coorg Distrikt an den westlichen Gebirgszügen, die das Hochland von Deccan gegen das arabische Meer abgrenzen.

Der Anbautrend der letzten Jahre liegt eindeutig bei Arabica, bedingt durch eine bessere Beratung und Bereitstellung von mehr Handelsdünger und Pflanzenschutzmittel durch die Genossenschaften.

## 1.2. Kaffeeproduktion in Indien von 1963/64—73/74

### Übersicht 2 (1): Kaffeeproduktion der letzten 10 Jahre

Erntejahr	Arabica (t)	Robusta (t)	Insgesamt (t)
1963/64	39 051	30 269	69 320
1964/65	42 304	18 597	60 901
1965/66	38 331	25 530	63 861
1966/67	41 850	36 623	78 473
1967/68	37 509	19 822	57 331
1968/69	49 621	23 809	73 430
1969/70	37 769	25 850	63 619
1970/71	58 348	51 883	110 231
1971/72	44 100	24 900	69 000
1972/73	62 000	29 000	91 000 *
1973/74	50 000	40 000	90 000 **

Bei leicht steigender Tendenz der Kaffeeproduktion von 1963/64 bis 1970/71 ist der Einfluß von niederschlagsarmen Jahren deutlich bei Arabica 1967/68, 1969/70 und 1971/72 zu erkennen. Die Hauptanbaugebiete von Robusta — Tamil Nadu und Teile von Karnataka — wurden 1964/65 und 1967/68 besonders getroffen.

Die Zahlen 1972/73 liegen einer Ernteschätzung zugrunde und wurden nach letzten Berichten bei Robusta erreicht und bei Arabica leicht übertriffen (\*). Für 1973/74 wurden die Zahlen nach der Blüteschätzung ermittelt. Diese Abschätzung berücksichtigt allerdings noch nicht die kurz darauf einsetzenden Regenfälle in den Arabicaanbaugebieten. Diese, für den Ernteertrag wichtigen Niederschläge, lassen die Ernterwartungen für 1973/74 um 15—20 % steigen (\*\*).

### 1.3. Kaffee-Erträge

In der nachfolgenden Tabelle werden die Erträge bei Robusta und Arabica in den Jahren 1961/62 bis 1971/72 dargestellt. In Spalte vier zum Vergleich die Ertragszahlen — soweit nachprüfbar — des Beispielsbetriebes, wobei es sich fast ausschließlich um Arabica handelt. Die außergewöhnlich hohen Erträge pro Hektar des 44,7 ha großen Betriebes sind Zeichen einer intensiv geführten Plantage, in der die Aufwendungen für Dünge- und Pflanzenschutzmittel weit über dem Durchschnitt liegen.

Übersicht 3 (1): Erträge pro ha von 1961/62 bis 1971/72 in kg

Jahr	Arabica	Robusta	$\phi$ /ha	Betrieb/ Arabica
1961/62	404	321	369	
1962/63	465	418	445	
1963/64	519	559	536	
1964/65	545	357	469	
1965/66	489	504	495	
1966/67	539	728	613	1040
1967/68	489	383	446	807
1968/69	626	462	561	1173
1969/70	483	492	486	1032
1970/71	712	952	808	1455
1971/72	523	452	495	947

## 2. Kosten-Nutzen-Rechnung des Betriebes

### 2.1. Produktionskosten

Die Produktionskosten sind in der folgenden Tabelle zusammengefaßt. Es handelt sich dabei um einen Prüfungszeitraum von 6 Jahren (1966/67—1971/72).

Zeile 1 enthält alle Kosten der Bodenbearbeitung. Eingeschlossen in diesen Betrag sind die Arbeiten an den Schattenbäumen und die Erhaltung der Wege innerhalb der Plantage.

Zeile 2 ist die Kostensumme für alle mineralischen und organischen Düngemittel. Steigende Handelsdüngerpreise lassen eine überproportionale Kostensteigerung erwarten.

In Zeile 3 sind die Spritzmittelkosten zusammengefaßt. Neben Herbiziden sind es vor allem Fungi- und Insektizide sowie die Kosten für die Aufstellung und Betreuung von Lichtfallen.

Die Aufzucht und Nachpflanzkosten sind in Zeile 4 enthalten. Die Jungpflanzen werden eingekauft und im Aufzuchtgarten bis zur Auspflanzung herangezogen. Seit einigen Jahren werden nur noch Arabicapflanzen nachgezogen.

Die betrieblichen Kranken- und Sozialleistungen für Angestellte und Arbeiter sind in Zeile 5 zusammengefaßt. Zum Teil enthält sie auch freiwillige Rentenleistungen für langjährige Betriebsmitglieder.

Zeile 6 umfaßt Löhne und Gehälter einschließlich Naturallöhne, sowie freiwillige innerbetriebliche Zulagen.

In Zeile 7 sind die Kosten für Verwaltung und Büro enthalten (ohne Lohnkosten).

Der freiwillig gezahlte Bonus in Zeile 8 richtet sich nach dem Gesamtertrag einer Saison und wird jedes Jahr neu festgelegt. Die Verteilung erfolgt auf die geleisteten Arbeitsstunden, ohne einzelne Lohngruppen unterschiedlich zu prämiieren.

Die Unterhaltung von Gebäuden und Maschinen in Zeile 9 umfaßt Lager- und Trocknungsanlagen, alle Maschinen und die Erhaltung der Außenzäune.

*Übersicht 4:* Kostenverteilung von 1966/67—1971/72 in DM

Ausgabenart	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72
Bodenbearbeitung	4134	4428	4107	5448	6101	7411
Dünger	8463	9666	9622	12026	11503	11649
Spritzmittel	3871	5629	6139	6199	8072	8736
Aufzucht	2672	2143	1785	1689	982	1577
Krankenkosten	2250	2347	2297	2891	2804	2707
Löhne, Gehälter	3381	3663	4054	4117	3472	3871
Bürokosten	897	727	923	943	1588	1695
Bonus für Arbeit	1848	1585	2937	3350	2808	2185
Unterhaltung	1960	2431	1913	1272	3123	3864
Abschreibung	1119	1217	1946	2485	2680	2262
Aufbereitung	8970	6903	9801	9172	12819	11050
Zins + Tilgung	2004	1666	—	—	—	—
Insgesamt	41569	42405	45524	49592	55952	57007

Zeile 10 enthält die Abschreibungskosten für Maschinen und Gebäude.

Der größte Einzelposten ist in Zeile 11 bei den Gebühren (crop charges), die an die Genossenschaft bezahlt werden. Die jährliche Höhe richtet sich nach der abgelieferten Menge Rohkaffee.

In Spalte 12 sind Zinsen und Tilgung für einen früher aufgenommenen ldw. Kredit eingesetzt. Die letzte Zahlung erfolgte im Wirtschaftsjahr 1967/68.

## 2.2. Fläche und Erträge des Betriebes

Übersicht 5: Flächen und Erträge von 1966/67 bis 1971/72 in kg und ha

	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72
Gepflanzte Fläche						
Arabica (ha)	44,30	44,70	44,70	44,70	44,70	44,70
Robusta	---	---	---	---	---	---*
Tragende Fläche						
Arabica (ha)	41,52	41,52	44,32	44,32	44,32	44,52
Robusta	---	---	---	---	---	---*
Geerntet in kg						
Arabica	46128	35992	52454	46003	64762	42204
Robusta	122	122	45	175	313	183
Ernte gesamt	46250	36114	52499	46178	65075	42387

Die Anbaufläche hat sich in dem Prüfungszeitraum nicht wesentlich verändert. Die Umstellung auf Arabica war 1966/67 so gut wie abgeschlossen. Nur einige Robustapflanzen, die flächenmäßig nicht zu erfassen waren (einzelstehend), traten ertragsmäßig in der Gesamternte auf (\*).

## 2.3. Finanzielle Erträge

Hier muß zuerst das Punktsystem (points) erläutert werden. Für jedes Jahr wird vom Coffee Board eine mittlere Qualitätsstufe festgelegt. Sollte der angelieferte Kaffee besser oder schlechter sein, so erhält der Anbauer Plus- oder Minuspunkte pro Gewichtseinheit für die einzelnen Partien. Die er-

reichten Punktzahlen nach Beendigung der Anlieferung werden addiert und mit dem vom Coffee Board festgesetzten Preis pro Punkt multipliziert. Dieser richtet sich nach den Verkaufserlösen des jeweiligen Jahres. Die Auszahlung des Coffee Boards kann sich über mehr als 18 Monate hinziehen, maßgebend ist die Schnelle des Weiterverkaufs durch die Genossenschaft.

*Übersicht 6:* Einkommensverhältnisse von 1966/67 bis 1971/72 in DM je ha

	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72
Anzahl Punkte	72325	56932	83622	73629	101581	66980
Preis/Punkt (DM)	1,083	1,093	1,033	1,456	1,000	1,000
Erlös gesamt	78328	62226	86381	107204	101581	66980
Einnahme/(ha)	1768	1392	1932	2398	2273	1498
Ausgaben ges.	41569	42405	45524	49592	55952	57007
Ausgaben/ha	938	949	1018	1109	1252	1275
EINKOMMEN/ha	830	443	914	1289	1021	223

Die Einkommensunterschiede von 1966/67 bis 1970/71 sind normal und auf unterschiedliche Regenfälle, Qualität der abgelieferten Ware sowie Marktnachfrage zurückzuführen. Das Erntejahr 1971/72 war durch hohen Schädlingsbefall und ausbleibenden Regen zur Blütezeit gekennzeichnet.

Das errechnete Einkommen pro ha unterliegt noch der Einkommens- und Vermögenssteuer.

### Zusammenfassung

Der untersuchte Betrieb liegt in einer typischen Kaffeeanbauregion Südindiens. Die Ertragszahlen zeigen eine überdurchschnittliche Höhe im Vergleich im Landesdurchschnitt.

Neben der guten Führung durch den Betriebsleiter sind seine hohen freiwilligen Zulagen für Arbeiter und Angestellte hervorzuheben. Den Beträgen in DM wurde ein Umrechnungskurs von DM 1 = Rs. 3 zugrundegelegt.

## **Summary**

The plantation is located in a typical coffee growing region in South India. The yield per ha is far above the average.

Excellent management of the plantation by the owner as well as his engagement for the social affairs of the labourers are remarkable. The monetary figures are based on an exchange rate of DM 1 = Rs. 3.

## **Literaturverzeichnis**

1. Indian Coffee, Ausgabe Juli 1972 und Januar 1974.